

Länderinformation kompakt Ungarn/Budapest

1. Statistische Daten Ungarn

Karte des Landes



© www.shutterstock.com

Flagge und Wappen



© www.kum.hu



© www.kum.hu

Verfassung

Datum: 2012

Erläuterung: Die Zweidrittelmehrheit der Fidesz–KDNP–Regierung führte in Ungarn mit dem 1. Jänner 2012 eine neue Verfassung ein, die offiziell Grundgesetz genannt wird.

EU–Beitritt

Status: Mitglied

Datum: 1. Mai 2004

Verwaltungsstruktur

Staatsform: Republik

Politisches System: Parlamentarische Demokratie

Erklärung zur Verwaltungsstruktur: Die Komitate sind die größten administrativ-territorialen Einheiten. Sie werden von der Komitatsversammlung geleitet, die bei den Kommunalwahlen von Bürger*innen gewählt wird. Die Komitate sind ihrerseits in Kreise unterteilt. Die Hauptstadt Budapest hat einen Sonderstatus. Im Rahmen der ungarischen Verwaltungsreform wurde am 1. Jänner 2013 das Kreissystem eingeführt, womit den 20 Verwaltungämtern (19 Komitate + Budapest) landesweit 175 Kreisverwaltungämter und in der Hauptstadt 23 Bezirksverwaltungämter untergeordnet sind. Die Verwaltungämter werden von Verwaltungsamtsleiter*innen geführt, die von dem*der Premierminister*in ernannt werden. Die Kreisverwaltungämter werden von Kreisvorsteher*innen geleitet, die von dem*der Minister*in für Justiz eingesetzt werden.

Städte

- Budapest, 1.685.209 Einwohner*innen
- Debrecen, 202.130 Einwohner*innen
- Szeged, 157.282 Einwohner*innen
- Miskolc, 141.440 Einwohner*innen
- Pécs, 139.412 Einwohner*innen

Bevölkerung

Bevölkerungsdichte: 103 Einwohner*innen/Quadratkilometer

Einwohner*innenzahl: 9.539.502

Feiertage

1. Jänner 2026: Neujahr

15. März 2026: Märzrevolution und Freiheitskampf

3. April 2026: Karfreitag

5. April 2026: Ostersonntag

15. Jänner 2026

6. April 2026: Ostermontag
1. Mai 2026: Tag der Arbeit
24. Mai 2026: Pfingstsonntag
25. Mai 2026: Pfingstmontag
20. August 2026: Staatsgründung
23. Oktober 2026: 1956er Aufstand
1. November 2026: Allerheiligen
25. Dezember 2026: Weihnachten
26. Dezember 2026: Weihnachten

Währung

Währung: Forint (HUF)

Kurs: 1 Euro = 384,82 Forint

Stand vom: 8. Jänner 2025

Quellen:

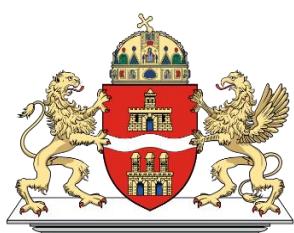
Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu)

Institut für Landvermessung (www.lechnerkozponthu)

Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

2. Statistische Daten Budapest

Stadtwappen



© www.budapest.hu

Geografische Daten

Längengrad: 19° 02 Osten

Breitengrad: 47° 29 Norden

Seehöhe: 315 Meter (nur Mittelwert verfügbar)

Fläche: 525 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Verwaltungseinheit: Bezirk

Verwaltungseinheit (Landessprache): Kerület

Anzahl gesamt: 23

Aufzählung der Verwaltungseinheiten: Die meisten Budapester Bezirke haben einen eigenen Namen. Es gibt allerdings einige Ausnahmen, die nur mit einer Zahl gekennzeichnet sind. 1. Bezirk: Várkerület, 2. Bezirk, 3. Bezirk: Óbuda–Békásmegyer, 4. Bezirk: Újpest, 5. Bezirk: Belváros–Lipótváros, 6. Bezirk: Terézváros, 7. Bezirk: Erzsébetváros, 8. Bezirk: Józsefváros, 9. Bezirk: Ferencváros, 10. Bezirk: Kőbánya, 11. Bezirk: Újbuda, 12. Bezirk: Hegyvidék, 13. Bezirk, 14. Bezirk: Zugló, 15. Bezirk, 16. Bezirk, 17. Bezirk: Rákosmente, 18. Bezirk, 19. Bezirk: Kispest, 20. Bezirk: Pesterzsébet, 21. Bezirk: Csepel, 22. Bezirk: Budafok–Tétény, 23. Bezirk: Soroksár

Bevölkerung

Einwohner*innenzahl: 1.685.209

Quellen:

Stadt Budapest (www.budapest.hu)

Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

3. Politische Daten Ungarn

Aktuelle Regierungsbildung

Am 3. April 2022 fanden in Ungarn die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Die konstituierende Sitzung des neuen Parlaments fand am 2. Mai statt, dabei wurden die Parlamentsabgeordneten vereidigt und der Premierminister Viktor Orbán gewählt und mit der Bildung der Regierung beauftragt.

Bei den Parlamentswahlen am 3. April 2022 erlangte das Bündnis der Parteien Fidesz – Ungarischer Bürgerbund (Fidesz) und Christlich–Demokratische Volkspartei (KDNP) eine Zweidrittelmehrheit. Die Regierungsparteien erhielten 135 von 199 Mandaten, sodass sie bei Abstimmungen wieder alleine entscheiden können. Das neue Parlament hat seine neue Legislaturperiode am 2. Mai 2022 begonnen, der Ministerpräsident wurde am 16. Mai, die neuen Minister*innen am 24. Mai vereidigt. Die Regierung besteht aus elf Ministerien: dem Finanzministerium, dem Verteidigungsministerium, dem Agrarministerium, dem Innenministerium, dem Justizministerium, dem Ministerium für Kultur und Innovation, dem Ministerium für Außenwirtschaft und Außenbeziehungen, dem Ministerium für Technologie und Gewerbe, dem Ministerium für Bauwesen und Investitionen, dem Kanzleramt und dem

Kabinett des Ministerpräsidenten. Die Fidesz stellt in der Regierung sieben Minister*innen und einen Minister ohne Portfolio und die KDNP den stellvertretenden Ministerpräsidenten. Außerdem besteht die Regierung aus sechs parteilosen Ministern und einem parteilosen Minister ohne Portfolio.

Staatspräsident

Dr. Tamás Sulyok



© MIT/Máthé Zoltán

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 24. März 1956

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. März 2024

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Fachanwalt für Europarecht (Eötvös–Loránd–Universität, Budapest)

Premierminister

Dr. Viktor Orbán



© www.parlament.hu

Parteizugehörigkeit: Fidesz

Geburtsdatum: 31. Mai 1963

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 16. Mai 2022

Amtsperiode: 5. Amtsperiode (4. in Folge)

Ausbildung: Doktor der Rechtswissenschaften (Eötvös–Loránd–Universität, Budapest)

15. Jänner 2026

Einzelne Minister*innen

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Dr. Zsolt Semjén (KDNP)	Stellvertretender Premierminister, Aufsicht der Nationalpolitik, der Nationalitätenpolitik, der Kirchen, und der Kirchendiplomatie, Minister ohne Ressort	24.5.2022
Dr. János Bóka (parteilos)	EU-Angelegenheiten, Koordinator für die Bekämpfung von Antisemitismus	1.8.2023
Balázs Hankó (parteilos)	Kultur und Innovation	1.7.2024
Gergely Gulyás (Fidesz)	Kanzleramt	24.5.2022
Csaba Lantos (parteilos)	Energie	1.12.2022
János Lázár (Fidesz)	Bauwesen und Verkehr	24.5.2022
Dr. István Nagy (Fidesz)	Landwirtschaft	24.5.2022
Márton Nagy (parteilos)	Wirtschaftsentwicklung und Finanzen	24.5.2022
Tibor Navracsics (KDNP)	Minister für Öffentliche Verwaltung und Raumplanung	24.5.2022
Dr. Sándor Pintér (parteilos)	Inneres	24.5.2022
Antal Rogán (Fidesz)	Kabinett des Premierministers	24.5.2022
Kristóf Szalay-Bobrovniczky (parteilos)	Verteidigung	24.5.2022
Péter Szijjártó (Fidesz)	Außenwirtschaft und Außenbeziehungen	24.5.2022
Dr. Bence Tuzson (Fidesz)	Justiz	1.8.2023

Mit 1. Jänner 2025 wurde das Finanzministerium abgeschafft und vollständig in das Ministerium für Volkswirtschaft (NGM) integriert, wobei das NGM die Aufgaben des Finanzministeriums übernommen hat.

Parlamentsparteien

Ungarischer Bürgerbund/Magyar Polgári Szövetség (Fidesz)

Parteikürzel: Fidesz

Internationale Mitgliedschaften: Die Fidesz war Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament, allerdings ist sie im März 2021 aufgrund grundlegender Meinungsverschiedenheiten aus der Parteienfamilie ausgetreten. Seit Juli 2024 ist Fidesz Teil der Europaparlaments-Fraktion "Patrioten für Europa".



© www.fidesz.hu

Respekt- und Freiheitspartei/Tisztelet és Szabadság Párt (Tisza)

Parteikürzel: Tisza

Internationale Mitgliedschaften: Die Tisza ist Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament.



© www.magyarlisza.hu

Christlich-Demokratische Volkspartei/Keresztyén Demokrata Néppárt

Parteikürzel: KDNP

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.kdnp.hu

Demokratische Koalition/Demokratikus Koalíció

Parteikürzel: DK

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.dkp.hu

Bewegung für ein besseres Ungarn/Jobbik Magyarországért Mozgalom

Parteikürzel: Jobbik

Internationale Mitgliedschaften: Jobbik ist Mitglied der Allianz der Europäischen nationalen Bewegungen.

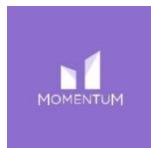


© www.jobbik.hu

Bewegung Momentum/Momentum Mozgalom

Parteikürzel: Momentum

Internationale Mitgliedschaften: Die Bewegung Momentum ist Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.momentum.hu

Ungarische Sozialistische Partei/Magyar Szocialista Párt

Parteikürzel: MSZP

Internationale Mitgliedschaften: Die MSZP ist Mitglied der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im EU-Parlament.



© www.mszp.hu

Bewegung Unsere Heimat/Mi Hazánk Mozgalom

Parteikürzel: Mi Hazánk

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.mihazank.hu

Dialog/Párbeszéd

Parteikürzel: Párbeszéd

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.parbeszed.hu

LMP – Grüne Partei Ungarns/Magyarország Zöld Pártja

Parteikürzel: LMP

Internationale Mitgliedschaften: Die LMP ist Mitglied der Europäischen Grünen Partei (EGP) und der Fraktion der Grünen im Europäischen Parlament. Die EGP hat die Zusammenarbeit mit der LMP im März 2024 ausgesetzt aufgrund der Nominierung von Dávid Vitézy (parteilos) als Budapester Oberbürgermeisterkandidaten gegen den amtierenden Oberbürgermeister Gergely Karácsony (Párbeszéd – Dialog).



© www.lmp.hu

Humanistische Partei Ungarns/Magyar Humanisták Pártja

Parteikürzel: MHP

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.humanistakpartja.hu

4. Politische Daten Budapest

Stand der letzten Kommunalwahlen vom Juni 2024, die aktuelle Stadtregierung ist bis 2029 Oktober im Amt.

Aktuelle Stadtregierung

Aktuelle Stadtregierung: Am 4. Oktober 2024 konstituierte sich der Gemeinderat der ungarischen Hauptstadt Budapest. Bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 erhielt die gemeinsame Liste der Oppositionsparteien DK-MSZP-Párbeszéd rund 16,6 Prozent der Stimmen und zog mit sieben von 33 Sitzen – inklusive des Sitzes des Oberbürgermeisters Karácsony (Párbeszéd – Dialog) – in den Budapester Gemeinderat ein. Die dominante Kraft im Gemeinderat bleibt die Mitte-rechts-Opposition: Das Parteienbündnis aus Ungarischem Bürgerbund (Fidesz) und Christlich-Demokratischer Volkspartei (KDNP) und die neu entstandene Respekt- und Freiheitspartei (Tisza Párt) verfügen über je zehn Sitze – insgesamt

20 Mandate – und damit über eine klare Mehrheit. Aufgrund dieser Kräfteverhältnisse ist Oberbürgermeister Karácsony seit Amtsantritt 2024 nicht in der Lage, Vizeoberbürgermeister*innen zu ernennen. Sein geplanter Kandidat, seine ehemalige rechte Hand Ambrus Kiss (parteilos), stieß auf heftigen Widerstand von Teilen der Opposition, die nicht bereit waren, einen Vertrauten des Oberbürgermeisters zu wählen. Karácsony überwand die politische Blockade, indem er Ambrus Kiss zum Generaldirektor des Bürgermeisteramtes ernannte und ihm alle bisherigen Befugnisse übertrug. Stand Juni 2025 sind weiterhin keine Vizeoberbürgermeister*innen für diese Periode gewählt worden. Sollte dies langfristig nicht gelingen, kann der Budapester Regierungsbeauftragte Botond Sára (Fidesz – Ungarischer Bürgerbund) eine Person für dieses Amt ernennen, wobei dies das Ergebnis eines langwierigen Prozesses sein kann. Die fehlende Mehrheit des Oberbürgermeisters blockiert entsprechende Vorschläge und sorgt für Kritik an der Arbeitsfähigkeit des Gemeinderates. Insgesamt lässt sich konzedieren, dass der Gemeinderat seit der Kommunalwahl nur über eine eingeschränkte Regierungsfähigkeit verfügt.

Oberbürgermeister

Mag. Gergely Karácsony

Oberbürgermeister



© www.budapest.hu

Parteizugehörigkeit: Párbeszéd

Geburtsdatum: 11. Juni 1975

Geburtsort: Fehérgyarmat

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 4. Oktober 2024

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Soziologe (Eötvös–Loránd–Universität, Budapest)

Vizeoberbürgermeister*innen

Bisher wurden keine Vizeoberbürgermeister*innen für diese Periode gewählt. Sollte es langfristig nicht gelingen, Vizeoberbürgermeister*innen zu wählen, kann der Regierungsbeauftragte eine Person für dieses Amt ernennen.

Sonstige wichtige Entscheidungsträger*innen

DI Zoltán Erő



© www.budapestkornyeke.hu

Chefarchitekt (leitender Stadtplaner)

Ressort: Stadtplanung

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 1958

Geburtsort: unbekannt

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 1. Februar 2020

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Diplomingenieur (Technische und Wirtschaftsuniversität, Budapest)

Oberste Verwaltungsstelle

Beschreibung: Der*die Obernotar*in wird direkt von dem*der Oberbürgermeister*in vorgeschlagen und vom Gemeinderat auf unbegrenzte Zeit gewählt. Der*die Obernotar*in ist dem*der Oberbürgermeister*in direkt unterstellt und ist für die ordnungsgemäße Tätigkeit des Rathauses auf Verwaltungsebene zuständig.

Dr. Tamás Számadó



© Stadt Budapest

Obernotar (Magistratsdirektor)

Parteizugehörigkeit: parteilos

15. Jänner 2026

Geburtsdatum: 3. Oktober 1973

Geburtsort: Debrecen

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 11. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Jurist (Eötvös–Loránd–Universität, Budapest)

5. Politische Daten der Wahlen

Parlamentswahlen

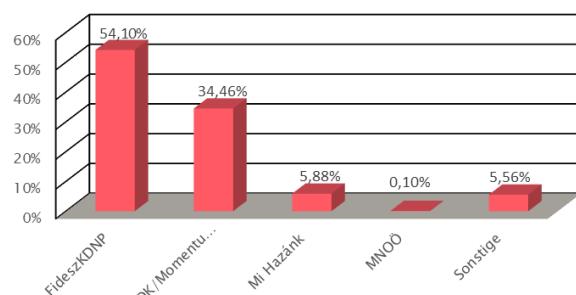
Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2026

Termin der letzten Wahlen: 3. April 2022

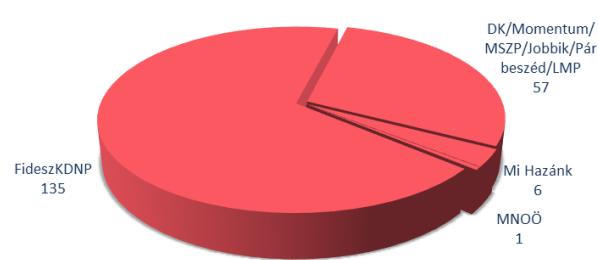
Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 70,21 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 3. April 2022 fanden in Ungarn die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Das Fidesz–KDNP–Bündnis gewann mit 54,1 Prozent bereits zum vierten Mal in Folge die Wahlen und erhielt somit 135 der 199 Mandate. Mithilfe der Direktmandate erlangte der Fidesz – Ungarischer Bürgerbund (Fidesz) zusammen mit der Christlich–Demokratischen Volkspartei (KDNP) erneut eine Zweidrittelmehrheit im Parlament. Das Sechs–Parteien–Bündnis der Opposition musste eine schwere Niederlage hinnehmen. Das Bündnis bestehend aus den Parteien Demokratische Koalition (DK), Momentum, Ungarische Sozialistische Partei (MSZP), Bewegung für ein besseres Ungarn (Jobbik), Párbeszéd (Dialog) und LMP – Die Grüne Partei Ungarns (LMP) erhielt lediglich 34,48 Prozent der Stimmen. Die insgesamt 57 Mandate wurden folgendermaßen aufgeteilt: DK bekommt 16, Momentum elf, die MSZP zehn, Jobbik neun, Dialog sieben und die LMP vier Mandate. Die rechtsnationalen Partei Mi Hazánk (Unsere Heimat) bekam 5,88 Prozent der Stimmen und konnte mit sechs Mandaten ins Parlament einziehen. Der Vertreter*innen der deutschen Minderheitenverwaltung haben auch ein Mandat im Parlament.

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

Präsidentenwahlwahlen

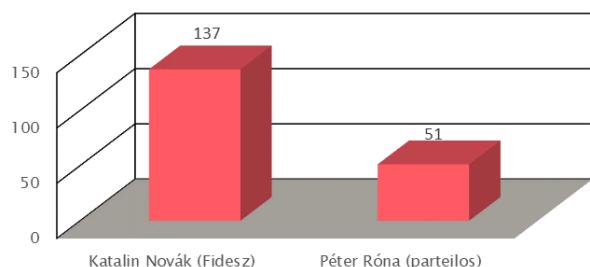
Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2026

Termin der letzten Wahlen: 10. März 2022

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 97,98 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Der*die Staatspräsident*in wird in Ungarn vom Parlament mit Zweidrittelmehrheit gewählt. Sollte bei der ersten Abstimmung kein*e Kandidat*in die Zweidrittelmehrheit bekommen, reicht in zweiter Runde schon die einfache Mehrheit. Bei der Abstimmung am 10. März 2022 nominierte die regierende Fidesz–KDNP–Fraktion Katalin Novák (Fidesz – Ungarischer Bürgerbund), frühere Familienministerin und vor kurzem noch Vizevorsitzende der Regierungspartei Fidesz, als ihre Staatspräsidentschaftskandidatin. Die linksliberale Opposition stellte den Wirtschaftsexperten Péter Róna (parteilos) als Gegenkandidaten auf. 195 Mitglieder des Ungarischen Parlaments nahmen an der Präsidentschaftswahl teil, 193 Stimmen wurden abgegeben, davon waren fünf ungültig und 188 gültig. 137 Abgeordneten stimmten für Novák, ihr Gegner Péter Róna erhielt 51 Stimmen. In der ersten Runde wurde somit entschieden, dass Katalin Novák das nächste und erste weibliche Staatsoberhaupt Ungarns sein wird. Novák löste damit am 10. Mai 2022 den amtierenden János Áder ab. Nachdem Novák vom Amt der Staatspräsidentin am 10. Februar 2024 zurückgetreten war, kündigte auch die ehemalige Justizministerin, Judit Varga, ihren Rücktritt an. Am 26. Februar 2024 wurde Tamás Sulyok, ehemaliger Verfassungsrichter zum neuen Staatspräsidenten gewählt. Sulyok war der einzige Kandidat für dieses Amt. Er erhielt 134 Stimmen und erreichte damit die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit. 5 Abgeordnete stimmten gegen ihn, mehrere Oppositionsfraktionen blieben der Abstimmung fern.

Stimmverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Kommunalwahlen

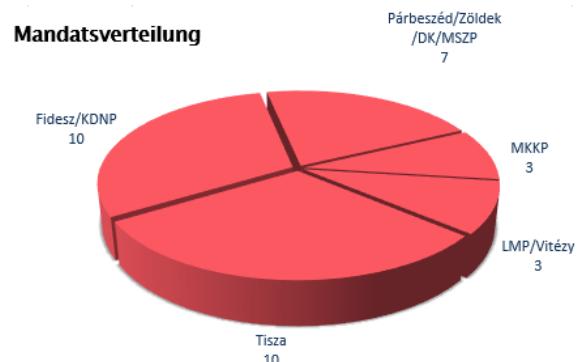
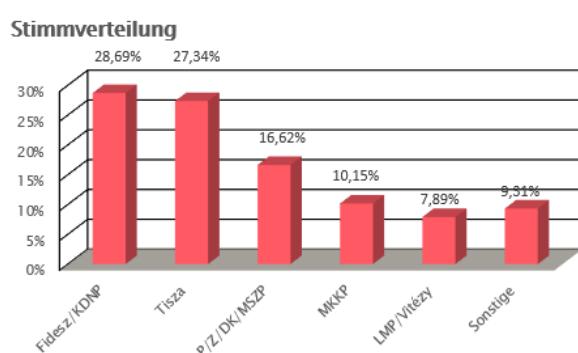
Wahltermin: 9. Juni 2024

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 58,09 Prozent in Budapest.

Kommentar zu den Wahlen 2024: Am 9. Juni 2024 fanden in Budapest die ordentlichen Kommunalwahlen statt. Von den 23 Budapester Bezirken hat in 17 Bezirken ein*e

oppositionelle*r Bürgermeister*in die Mehrheit der Stimmen erreicht. Die Partei Ungarischer Bürgerbund (Fidesz) konnte lediglich in sechs Stadtteilen triumphieren. Der Gemeinderat besteht aus 33 Abgeordneten, 23 davon sind oppositionell.

Mandatsverteilung im Gemeinderat



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Bürgermeister*innenwahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2029

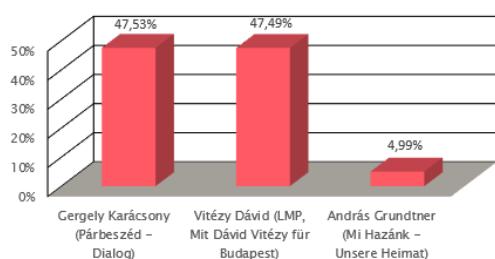
Termin der letzten Wahlen: 9. Juni 2024

Ergebnis der Wahlen vom 9. Juni 2024:

Kandidaten	Prozent
Gergely Karácsony (Párbeszéd – Dialog)	47,53
Dávid Vitézy (LMP–Vitézy Dávid Budapest – Grüne Partei Ungarns–Mit Dávid Vitézy für Budapest)	47,49
András Grundtner (Mi Hazánk)	4,99
Alexandra Szentkirályi (Fidesz)	0

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 60,51 Prozent in Budapest

Stimmverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

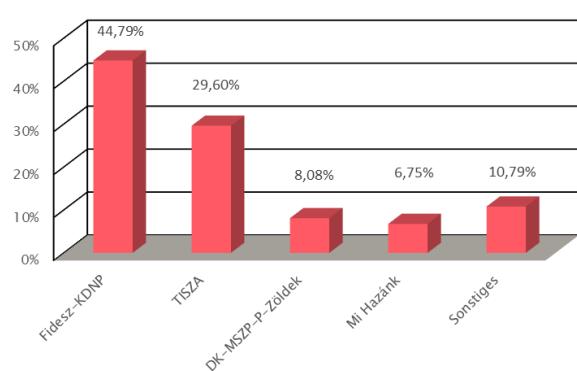
EU-Wahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2029

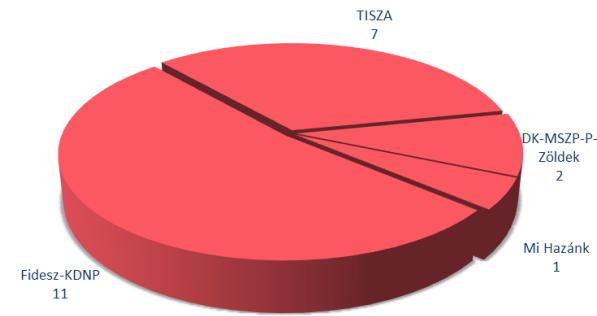
Termin der letzten Wahlen: 9. Juni 2024

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 59,46 Prozent.

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

6. Mediendaten

Mediensituation

Entwicklung seit der Wende 1989

Die Gesetze der freien Marktwirtschaft haben sich nach der Wende in Ungarn zuerst und am weitesten im Bereich der Medien durchgesetzt. Die Entwicklung von einem einseitigen, zentral gelenkten und streng überwachten Mediensystem zu einer zügig expandierenden freien Presse brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich.

Kurz nach der Wende sind in Ungarn viele neue Medien erschienen, die sich schnell am Medienmarkt etablieren konnten. Der Prozess begann mit der Privatisierung der Medienlandschaft und dem Auftauchen internationaler Player auf dem ungarischen Markt. Gleichzeitig versuchten sich die ungarischen Geschäftsleute auf dem Medienmarkt zu behaupten. Nach der Wende überschwemmten neue Publikationen, TV- und Radiosender den ungarischen Markt, ausländische Investor*innen kauften sich in Ungarn ein, alle bestehenden regionalen und überregionalen Printmedien wurden privatisiert.

Die Medienbranche bekam in Ungarn die Wirtschaftskrise von 2008 stark zu spüren. Kurz nach Beginn mussten mehrere Medien eingestellt werden, bis 2012 normalisierte sich die Situation allerdings. Seit 2014 erlebt die Branche erneut Turbulenzen, in deren Hintergrund – direkt oder indirekt – politische Einflüsse liegen. Zahlreiche, vor allem oppositionelle Medien kämpfen ums Überleben oder kommen zu Investor*innengruppen, die der Regierung

nahestehen. Seit dem 3. Quartal 2017 gibt es nur mehr sehr wenige Medien in Ungarn, auf die die Regierung keinen Einfluss hat. Prominenteste Beispiele für den indirekten Eingriff der Regierung in die Medienbranche sind die Einstellung der regierungskritischen Tageszeitung Népszabadság am 8. Oktober 2016, sowie der schrittweise Ankauf und die Zentralisierung aller regionalen Tageszeitungen durch die der Regierung verpflichteten Geschäftsleute. Die politischen Eingriffe spiegeln sich bereits auch in den Auflagenzahlen der Printmedien wider: Den jüngsten Daten des Ungarischen Statistischen Amtes (KSH) zufolge verringerte sich die Auflagenzahl in den vergangenen zehn Jahren um die Hälfte. Dieser starke Rückgang kann nur zum Teil mit dem Vordringen der Online-Medien und der Pandemie erklärt werden. Ende 2024 machte die Nationale Medien- und Kommunikationsbehörde (NMHH) eine Umfrage, die eindeutig zeigte, dass sich die Leserschaft der gedruckten Zeitungen stark verändert hat. Dem Bericht zufolge haben gedruckte Zeitungen mit einem Rückgang von 21 Prozent die meisten Leser*innen verloren. Die meistgelesenen Tageszeitungen in Ungarn sind die Boulevardzeitungen Blikk und Bors sowie die Sportzeitung Nemzeti Sport. Die meistbesuchten Onlinezeitschriften sind 24.hu (Nachrichtenportal), Index.hu (Nachrichtenportal) und Telex.hu (Nachrichtenportal)

Auch die aktuelle wirtschaftliche Lage Ungarns, verursacht durch die Pandemie, den Ukraine-Krieg und den Konflikt der Regierung mit der EU, hinterlässt Spuren am Medienmarkt. Zahlreiche kleine Redaktionen kämpfen ums Überleben, renommierte Printmedien – wie z.B. die Wirtschaftszeitung Világgazdaság und die Tageszeitung Magyar Hírlap – verzichten auf das Papierformat und sogar im regierungsnahen Medienimperium Mediaworks wurden Sparmaßnahmen ergriffen. In kleinen aber unaufhörlichen Schritten setzt die ungarische Regierung ihre Zentralisierungsbestrebungen am Medienmarkt fort. Ende November 2022 wurde das Nachrichtenportal Napi.hu angepeilt. Nach Entlassung des Chefredakteurs verließen etliche Journalisten*innen die Redaktion. Die Zentralisierungsbestrebungen setzen sich im Jahr 2025 fort: Der Eigentümer von Index.hu, das Unternehmen Indamedia, übernimmt den Ringier-Hungary-Verlag, der unter anderem Blikk, Kisegyed und Glamour herausgibt. Die Portale Profession und Sportal bleiben bei Ringier, während die übernommenen Titel ab Ende Oktober zu Indamedia wechseln. Laut Unternehmensführung sind vorerst keine personellen oder inhaltlichen Änderungen geplant, allerdings verstärkt der Deal die Konzentration am ungarischen Medienmarkt erheblich. Kritiker*innen sehen darin eine weitere Ausdehnung des regierungsnahen Medieneinflusses, da Index bereits als Teil der regierungsnahen Medienlandschaft gilt. Vertreter*innen der Opposition warnen vor dem Verlust der unabhängigen Presse und politischer Einflussnahme auf die übernommenen Medien.

Im gesetzlichen Bereich gibt es sowohl für Print- als auch für audiovisuelle Medien eine klare Regelung beziehungsweise eine Aufsichtsbehörde, und zwar die Staatliche Behörde für Medien und Nachrichtenübermittlung (NMHH), die aufgrund des Gesetzes Nr. CLXXXV aus dem Jahr 2010 bezüglich der Print- und audiovisuellen Medien Entscheidungen trifft. Das heißt, dass diese Behörde seit 1. Jänner 2011 die Aufsicht über alle Medien in Ungarn ausübt,

ihre Beiträge auf politische Ausgewogenheit kontrolliert und sogar Verordnungen verfassen kann. Die Behörde wird von einem Vorstand geleitet, dessen Mitglieder von der rechtsnationalen Regierungspartei ernannt worden sind.

Laut NMHH-Bericht 2024 gilt weiterhin eine Quote von 35 Prozent für ungarische Inhalte im Hörfunk. Im Onlinebereich gibt es noch keine solche verbindliche Regelung.

Pressefreiheit in Ungarn

Nach 1989 zeigte sich die Pressefreiheit in Ungarn dadurch, dass alle politischen Richtungen – von konservativ über liberal bis links – eigene Medienplattformen erhielten. Allerdings blieb die Parteizugehörigkeit bestehen, wodurch es in Ungarn laut Statistiken kaum neutrale Presse gibt. Besonders bei den Zeitungen ist die politische Ausrichtung für die Bürger*innen deutlich erkennbar.

In den letzten Jahren haben politische und wirtschaftliche Interessen einiger Medieninhaber*innen zunehmend die redaktionelle Ausrichtung und Politik von Zeitungen sowie TV- und Radiosendern beeinflusst. Seit 2014 hat die ungarische Regierung Maßnahmen ergriffen, um die Kontrolle über die Medien zu stärken. Dazu gehören die Zentralisierung der öffentlich-rechtlichen Medien (TV und Radio), die Bildung eines Monopols für die staatliche Nachrichtenagentur MTI und die Verabschiedung eines neuen Mediengesetzes im Jahr 2011, das sowohl national als auch international auf Kritik gestoßen ist. Im Rahmen der zweiten Zentralisierungswelle seit 2014 gingen das Nachrichtenportal Origo.hu, alle 18 regionalen Tageszeitungen, der kommerzielle Fernsehsender TV2, das Wirtschaftsmagazin Figyelő (mittlerweile eingestellt) und der Musiksender Rádió1 an Vertraute der Regierung über. Im September 2018 wurden insgesamt 476 Zeitungen, Radio- und TV-Sender sowie Internet-Seiten in der Mitteleuropäischen Presse- und Medienstiftung (KESMA) zusammengeführt. Seit September 2022 wird die KESMA von Gábor Liszkay (ungarischer Rechtsanwalt und Journalist; laut Einfluss-Barometer 2020 Platz 18 der einflussreichsten Persönlichkeiten Ungarns) geleitet.

Im Jahr 2020 gab es große Veränderungen beim größten regierungskritischen Nachrichtenportal Index.hu. Das Unternehmen, das die Werbeflächen für das Portal verkaufte, stand der Regierung seit Jahren nahe. Im Sommer 2020 versuchten die neuen Eigentümer, Einfluss auf die redaktionelle Arbeit zu nehmen. Infolgedessen kündigte fast die gesamte Belegschaft und gründete binnen weniger Wochen die durch Crowdfunding finanzierte neue Zeitung Telex.hu. Im August 2020 wurde die Redaktion von Index.hu neu besetzt. Seit September 2020 erschien in Ungarn das Freie Europa wieder – als Onlinemedium. Es wurde jedoch im November 2025 auf amerikanische Anweisung erneut eingestellt. Die NGO Freedom House mit Sitz in Washington D.C. ordnete Ungarn in ihrem Bericht von 2023 über die Lage der globalen Redefreiheit noch in die Kategorie "teilweise frei" ein – mit einem Gesamtergebnis von 65 Punkten. Das Land schneidet seit 2010 immer schlechter ab. Obwohl der Einfluss der Regierung auf die Medienlandschaft wie dargelegt stärker geworden ist, ist

Medienpluralismus dennoch durchaus vorhanden. In der jährlichen Pressefreiheit-Rangliste von Reporter Ohne Grenzen belegte Ungarn 2025 Platz 68 von 180 beobachteten Staaten.

Im Dezember 2023 verabschiedete das ungarische Parlament das "Souveränitätsschutzgesetz", das Organisationen zur Meldung ausländischer Finanzierungen verpflichtet und bei Verstößen Sanktionen vorsieht. Ein weiterer Entwurf vom Mai 2025 – das "Transparenzgesetz" – würde Organisationen mit Auslandsunterstützung stark einschränken, darunter das Verbot von sogenannten 1-Prozent-Spenden und drastische Geldstrafen. Die Regierung rechtfertigt dies mit dem Schutz der nationalen Souveränität, während Kritiker*innen vor einer Gefährdung der Pressefreiheit und Zivilgesellschaft warnen. Nach heftiger Kritik wurde die Abstimmung über den Entwurf auf Herbst 2025 verschoben und bis Jänner 2026 jedoch nicht wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Darüber hinaus steht die Medienfreiheit in Ungarn auf Ebene der Europäischen Union unter fortlaufender Beobachtung. Die Europäische Kommission hat im Dezember 2025 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn wegen mangelnder Pressefreiheit eingeleitet. Die EU-Kommission wirft der ungarischen Regierung Verstöße gegen das Europäische Medienfreiheitsgesetz sowie gegen die EU-Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste vor. Kritisiert werden unter anderem Eingriffe in die journalistische Unabhängigkeit, unzureichender Schutz von Informanten und fehlender wirksamer Rechtsschutz. Zudem bemängelt die Kommission Defizite bei der Unabhängigkeit öffentlich-rechtlicher Medien und mangelnde Transparenz der Medienbesitzverhältnisse. Auch die Vergabe staatlicher Werbung und die Unabhängigkeit der Medienaufsicht stehen in der Kritik. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche ehemals unabhängige Medien durch Eigentümerwechsel auf eine regierungsnahe Linie gebracht. Zuletzt verkaufte der Schweizer Konzern Ringier die Boulevardzeitung Blikk an das regierungsnahe Unternehmen Indamedia. Ein Großteil der ungarischen Medien gehört mittlerweile dem regierungsnahen KESMA-Fonds, während auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk als politisch beeinflusst gilt. Die Vorwürfe fallen in eine politisch sensible Phase, da im Frühjahr Parlamentswahlen anstehen, bei denen Ministerpräsident Orbán erstmals seit Jahren ernsthafte Konkurrenz erwartet. Ungarn hat nun zwei Monate Zeit, auf die Vorwürfe zu reagieren, andernfalls droht eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof.

Auflagenzahlen

Die Auflagenzahlen der meisten Medien sind in Ungarn zum Teil kostenlos aber mit zeitlicher Beschränkung zugänglich und werden vom Ungarischen Verband zur Auflagenkontrolle (Matesz) ständig geprüft und aktualisiert. Die Reichweiten, TV- beziehungsweise Radio-Einschaltquoten und Marktanteile werden vom Meinungsforschungsinstitut AGB Nielsen beziehungsweise von verschiedenen anderen Meinungs- und Wirtschaftsforschungsinstituten erhoben. Seit Anfang 2018 ist auch die Erhebung der Radio-Einschaltquoten in staatlicher Hand. Die staatliche Medienaufsichtsbehörde ist nunmehr für diese Erhebungen zuständig. Seit 2023 werden die Medienreichweiten auch durch die staatliche Medienaufsicht NMHH

veröffentlicht, wobei insbesondere die Radiomessung seit 2018 vollständig staatlich kontrolliert ist.

Rundfunkgebühren

Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkgesellschaften wird in Ungarn keine Rundfunkgebühr erhoben. Sie werden durch öffentliche Gelder finanziert.

Quellen:

Similarweb (www.similarweb.com)

MATESZ (www.matesz.hu)

MÚOSZ (www.muosz.hu)

Staatliche Medienaufsichtsbehörde NMHH (www.nmhh.hu)

AGB Nielsen (www.nielsenam.tv)

Souveränitätsgesetz-Ungarisches nationales Gesetzesportal ([2023. évi LXXXVIII. törvény a nemzeti szuverenitás védelméről – Hatályos jogszabályok Gyűjteménye](http://2023.évi LXXXVIII. törvény a nemzeti szuverenitás védelméről – Hatályos jogszabályok Gyűjteménye))

Transparenzgesetz (www.parlament.hu/irom42)

7. Wirtschaftsdaten Ungarn

Wirtschaftsdaten

	2023	2024	2025 (Prognose)
Eckdaten			
BIP (Mio. EUR)	197.940	206.206	211.659
BIP pro Kopf (EUR)	20.635	21.564	22.193
Wirtschaftswachstum in % des BIP	-0,8	0,5	1,8
Privatkonsument, Veränderung in %	-1,0	5,1	3,4
Leistungsbilanz in % des BIP	0,3	2,2	1,7
Arbeitslosigkeit in %	4,1	4,5	4,2
Inflation in %	17,0	3,7	5,0
Budget			
Ungarn			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	83.938	86.524	89.989
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	97.295	96.659	99.690

Budgetsaldi in % des BIP	-6,7	-4,9	-4,6
Staatsschulden in % des BIP	73,0	73,4	74,5
Budapest			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	1.152	1.174	1.220
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	1.152	1.174	1.220
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	0	0	0
Handel/Investitionen			
Export (Mio. EUR)	149.234	145.233	142.419
Import (Mio. EUR)	144.700	137.512	135.809
Exportquote in % des BIP	75,4	70,4	67,3
Handelsbilanz (Mio. EUR)	4.534	7.721	6.610
Handelsbilanz in % des BIP	2,3	3,7	3,1
Direktinvestitionen Ausland (Mio. EUR)	4.378	4.171	-

Quellen: EU-Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Wirtschaftskammer Österreich, Stadt Budapest

Aktueller Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Nach der rückläufigen Entwicklung 2023 konnte die ungarische Wirtschaft im Folgejahr insgesamt wieder leicht wachsen, und zwar von -0,8 Prozent im Jahr 2023 auf 0,5 Prozent im Jahr 2024. Die Steigerung ist in erster Linie dem wachsenden Dienstleistungssektor, allen voran der Gastronomie und dem Tourismus zu verdanken.

Der Privatkonsum schrumpfte 2023 um ein Prozent, 2024 stieg er um 5,1 Prozent.

Die Arbeitslosigkeit wuchs von 2023 auf 2024 leicht an, von 4,1 auf 4,5 Prozent.

Die Exporte sanken 2024 im Vergleich zu 2023 um knapp 2,7 Prozent.

Das Budgetdefizit erreichte 2023 einen Wert von 6,7 Prozent, 2024 lag dieses bei 4,9 Prozent. Die Staatsverschuldung reduzierte sich um 0,4 Prozentpunkte von 73 Prozent im Jahr 2023 auf 73,4 Prozent im Jahr 2024.

Laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) soll die Wirtschaftsleistung 2025 um 1,8 Prozent ansteigen, die Arbeitslosigkeit wird auf 4,2 Prozent prognostiziert. Die Inflation soll 2025 bei fünf Prozent liegen, der Privatkonsum dürfte sich

um 3,4 Prozent erhöhen. Das Budgetdefizit dürfte 4,6 Prozent ausmachen, und die Staatsverschuldung soll sich 2025 leicht erhöhen, und zwar auf 74,5 Prozent – was 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zu 2024 ausmacht. Laut Prognosen der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) sollen die Exporte um 1,9 Prozent sinken, auch bei den Importen soll ein leichter Rückgang von 1,2 Prozent zu verzeichnen sein.

Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Österreichs Außenhandel mit Ungarn

	2023	Veränderung zum Vorjahr in %	2024
Österreichische Warenexporte (Mio. EUR)	7.258	-5,7	6.845
Österreichische Warenimporte (Mio. EUR)	5.037	-5,2	4.773
Außenhandelsbilanz (Mio. EUR)	2.221	-	2.072

Quelle: WKO

Im Vergleich zu 2023 sanken die österreichischen Warenexporte nach Ungarn 2024 um 5,7 Prozent von etwas über 7,2 auf gut 6,8 Milliarden Euro, während die Warenimporte um 5,2 Prozent von rund fünf auf knapp 4,8 Milliarden Euro zurückgingen. Die österreichische Außenhandelsbilanz betrug 2024 knapp 2,1 Milliarden Euro, 2023 machte sie 2,2 Milliarden Euro aus.

Im Jahr 2024 war Ungarn mit einem Gesamthandelsvolumen von etwa 11,6 Milliarden Euro im Jahr der neuntwichtigste Handelspartner Österreichs weltweit. Besonders im industriellen Bereich, speziell bei Maschinenbauerzeugnissen, Fahrzeugbauteilen und Maschinen, sind die wirtschaftlichen Verflechtungen traditionell besonders stark. Ebenso positiv entwickelten sich die Produktgruppen der Nahrungsmittel, Mineralöl- und Brennstoffe beziehungsweise chemische Erzeugnisse.

Österreich drittgrößter Investor

Österreich ist mit einem Anteil von knapp zwölf Prozent an den Direktinvestitionsbeständen, hinter den Niederlanden und Deutschland, der drittgrößte Investor in Ungarn. Offenbar handelt es sich im erstgenannten Fall (Niederlande) aber um Investitionen, die aus Steuergründen Firmen aus anderen Ländern – insbesondere aus den USA und Russland – zugerechnet werden müssten. Österreichische Firmen sind in vielen Branchen in Ungarn führend und laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB) mit einem kumulierten Investitionsvolumen per Ende 2024 von etwas über 12,5 Milliarden Euro weiterhin ein sehr gewichtiger Player auf dem ungarischen Markt. Was die realwirtschaftlichen Zahlen betrifft, hält Österreich bei der Anzahl der Firmen in Ungarn hinter Deutschland den zweiten Platz (2.265). Im Gesamtumsatz stehen die österreichischen Niederlassungen hinter den deutschen und amerikanischen Niederlassungen auf Platz drei (rund sechs Milliarden Euro in 2021).

Marktführend ist Österreich bei der Ziegel- und Zuckerproduktion, im Autohandel, in der Papier- und Verpackungsindustrie sowie in der Bauindustrie. Stark vertreten ist Österreich auch im Einzelhandel (vor allem Lebensmittel).

Chancen für österreichische Unternehmen

Der hohe Grad der Wirtschaftsverflechtung zwischen Österreich und Ungarn hat natürlich zur Folge, dass österreichische Waren aus praktisch allen Segmenten in Ungarn auf dem Markt sind. In einem hohen Ausmaß erfolgt der Warenaustausch zwischen verbundenen Unternehmen, das heißt es handelt sich um Lieferungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen oder um Lieferungen zwischen verschiedenen Töchtern internationaler Konzerne. Gute Chancen haben österreichische Investitionsgüter und Vormaterialien, die in die ungarische exportorientierte Industrie gehen, da hier ein hoher technologischer Standard durch die Kund*innen in Westeuropa vorgegeben wird. Im Konsumgüterbereich ist es aufgrund der noch immer recht niedrigen Einkommen der ungarischen Bevölkerung eher schwierig, mit qualitativen und hochpreisigen Produkten Fuß zu fassen.

Quellen:

Wirtschaftskammer Österreich (www.wko.at)

Europäische Zentralbank (www.ecb.europa.eu)

Internationaler Währungsfonds (www.imf.org)

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (www.wiiw.ac.at)

EU-Kommission (www.ec.europa.eu)

Eurostat (www.ec.europa.eu/eurostat/de/home)

Bank Austria (www.bankaustralia.at)

Österreichische Nationalbank (www.oenb.at)

Statistik Austria (www.statistik.at)

Stadt/Verwaltungsaamt Budapest (www.budapest.hu)

Germany Trade and Invest (www.gtai.de)

Ungarisches Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu)

Wirtschaftstagesblatt "Világgazdaság" (www.vg.hu)

Wirtschaftsnachrichtenportal "Portfolio" (www.portfolio.hu)

8. Kooperationen und Interessensschwerpunkte

Kooperationsabkommen

Es gibt ein aktuelles Kooperationsabkommen zwischen Budapest und Wien.

Interessensschwerpunkte

- Smart City
- Sozialer Wohnbau/Leistbares Wohnen
- Bekämpfung der Obdachlosigkeit
- Donauraumstrategie
- Verkehr (E-Mobilität, Radverkehr, urbane Mobilität, etc.)
- Katastrophenschutz
- Bürger*innenbeteiligung
- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Regenwassermanagement
- Datenstrategie
- Gender Budgeting

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Stadtplanung/Smart City
- Sozialer Wohnbau
- Kultur
- Tourismus
- Sport
- Regenwassermanagement
- Klimaschutz
- Datenstrategie
- Bürger*innenbeteiligung